

## **Führung durch die Mauergedenkstätte „Die Bernauer Straße nach dem Mauerbau“**

Um auch am letzten Tag (29.09.2023) unser Wissen zu erweitern und unseren Aufenthalt in Berlin in vollen Zügen zu nutzen, durften wir die Mauergedenkstätte der Bernauer Straße erkunden. Dazu hatten wir eine Führung durch die Mauergedenkstätte. Die Gedenkstätte umfasst eine Länge von ca. 1,4 Kilometern und setzt sich aus mehreren Teilen zusammen: einer Außenausstellung, der sogenannten Kapelle der Versöhnung, den Fenstern des Gedenkens (Portraits der Mauertoten), dem Dokumentationszentrum Berliner Mauer und einer Ausstellung direkt nebenan im S-Bahnhof Nordbahnhof.

Am 13.08.1961 begann die DDR- Führung mit der Abriegelung und errichtete die Berliner Mauer. Zunächst wurde Stacheldraht verwendet. Von einem auf den anderen Tag wurde keiner mehr durchgelassen. Es war ein Wettlauf gegen die Zeit. Anfangs flohen mehrere durch die Kanalisation, U-Bahn-Stationen oder auch durch Häuser.

An der Bernauer Straße wurden alle Häuser geräumt und daraufhin abgerissen. Der Friedhof direkt neben an wurde zerstört. Mit der Zeit kam eine zweite Mauer dazu und gegen Ende (1989) eine dritte Mauer.

Die Grenzanlagen hatten ein freies Feld zwischen beiden Seiten, wodurch die DDR-Grenzsoldaten, die die Mauer bewachen mussten, eine perfekte Sicht hatten. Gerechtfertigt wurde die Mauer vom DDR-Regime als Schutz vor dem Faschismus.

Allerdings gab es auch sehr viele Fluchtversuche. Die meisten Fluchtwilligen wurden aber schon vor dem Grenzstreifen festgenommen, weil ihre Flucht scheiterte. Da die Mauer aus Stacheldraht, Rohrauflagen, Glasscherben (oben auf der Mauer), Alarmzäunen, Nagelbetten usw. bestand, war es nahezu unmöglich, erfolgreich zu fliehen. So sind sehr viele dabei leider ums Leben gekommen.





An der Mauergedenkstätte sind mehrere kleine Fenster aufgestellt, die den Maueropfern gedenken. Geschlossene Fenster stehen für unbekannte Personen. Die Fenster ohne Foto sind für die Menschen, die zwar ums Leben gekommen sind, von denen aber kein Foto vorhanden war. Die restlichen sind alle zu sehen.

Die größte Todesursache war tatsächlich durch Schüsse aufgrund des Schießbefehls. Am 24.08.1961 wurde erstmals ein Flüchtling erschossen. Der Schießbefehl galt für alle ab 14 Jahren. Jedoch wurden auch Jungs unter 14 Jahren angeschossen, dies wurde aber erst nachdem Mauerfall aufgedeckt. Falls ein Kind zwischen den Grenzen war und Hilfe benötigte, haben sich beide Seiten erst nach 14 Jahren (Mauer) darauf geeinigt, beidseitig zu helfen. Daher kamen zuvor auch Jüngere ums Leben.

Des Weiteren gab es auch einige West-Berliner, die versuchten zu helfen. Beispielsweise wurde ein Tunnel durch West-Berliner gegraben, um Ost-Berliner zu befreien, hauptsächlich um Familienangehörige nach West-Berlin zu bringen.

Die Mauergedenkstätte ist aufgrund all dieser Ursachen ein wichtiger Gedenkort der deutschen Geschichte, und die Maueropfer werden dank dieser Ausstellung nicht in Vergessenheit geraten.

*Sena Abdic, Lara Baban*